

Wie man sieht, ist der Zuwachs des Jahres 1925 fast ausschließlich den Veröffentlichungen in deutscher Sprache zu verdanken. Die Werke in rätomanischer Sprache und mehr noch die in französischer sind in Abnahme. Letztere verlieren ihren Gewinn von 1924 wieder, der 35 betrug.

Der Zuwachs der Landesbibliothek ist ein wenig größer als im Jahre 1924, erreicht aber immerhin die Zahlen von 1922 noch nicht.

| | 1922 | 1923 | 1924 | 1925 |
|------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| 1. Bücher | 4857 | 4400 | 4252 | 4306 |
| 2. Broschüren | 5382 | 3713 | 4400 | 4279 |
| 3. Blätter | 451 | 341 | 1781 | 441 |
| 4. Amtliche Veröffentlichungen | 4888 | 3624 | 2028 | 3458 |
| 5. Stiche und Photographien | 791 | 616 | 268 | 343 |
| 6. Karten | 166 | 163 | 260 | 193 |
| 7. Manuskripte | 1 | — | 1 | 1 |
| Insgesamt: | 16536 | 12857 | 12990 | 13021 |
| Inventarnummern: | 10876 | 8643 | 8323 | 8704 |

Von den 13 021 im Jahre 1925 erzielten Eingängen waren 10 689 unentgeltlich geliefert, 2332 gekauft; vor 1925 erschienen 4303, während des Jahres 8718.

Die Nachfrage im Lesesaal und das Ausleihen der Bücher in der Schweiz und ins Ausland zeigen ein geringfügiges Nachlassen, das durch die Berner Ausleiheziffer wieder aufgewogen wird.

| Ausgeliehen | 1923 | 1924 | 1925 |
|--------------------------|-------|-------|-------|
| | Bände | Bände | Bände |
| im Lesesaal | 14825 | 13414 | 12374 |
| in Bern | 14670 | 15774 | 17335 |
| in der Schweiz | 8523 | 8951 | 8276 |
| ins Ausland | 135 | 91 | 25 |
| Insgesamt: | 38153 | 38230 | 38010 |

Nach der Zeitung Le Neuchâtelois vom 2. Oktober 1926 wurden 310 Millionen Exemplare von Zeitungen und Zeitschriften, die in der Schweiz erschienen, befördert, gegen 213 Millionen im Jahre 1913. Der Verkehr der ausländischen periodischen Veröffentlichungen ist seit dem Kriege in Abnahme: im Jahre 1913 erhielt die Schweiz deren 13 Millionen Exemplare, im Jahre 1925 nur noch 4,4 Millionen. Die Ausfuhr der schweizerischen Zeitungen und Zeitschriften nach dem Auslande schwankt gegenwärtig zwischen 2 und 3 Millionen Exemplaren.

(Schluß folgt.)

Zwei Buchhändler-Veteranen.

Eine Silvester-Erinnerung.

Im Jahre 1887 war es. Als junger Verleger besuchte ich Osterreich-Ungarn. Am längsten verweilte ich in Wien. Suchte dort Propaganda für meine neuen Verlagsunternehmungen zu machen. Durchquerte die alte Kaiserstadt von Ost und West, von Nord und Süd. Lerne die Stadt, mehr noch manchen Buchhändler kennen, die zu jener Zeit den Buchhandel von Osterreich führend repräsentierten. Am längsten während meiner Stadt-Fahrten verweilte ich in Hartlebens Sortiment, dessen damaligen »spiritus rector«, Eugen Marx, als einen Leipziger kennen zu lernen mir besonders am Herzen lag . . .

Eugen Marx.

Jahrzehnte sind seitdem ins Land gezogen. Die Zeiten haben sich gewandelt, aber trotz aller mehr oder weniger unerquicklichen Vorgänge des Lebens verbleibt als goldiger Schatz — die Erinnerung. Als ich damals das Hartlebensche Geschäftslokal betrat, empfing mich ein junger Herr Kollege, ein älterer löste ihn ab. Ich trug aber ein lebhaftes Verlangen, den Chef des Hauses zu sprechen. Mein Wunsch ging in Erfüllung. Auf erfolgte Anmeldung wurde ich nach dem Privatkontor des Chefs gebeten. Bei meinem Eintritt erhob sich Eugen Marx, kam mir entgegen und drückte mir als Leipziger, der er selbst war, freundlich die Hand. Länger, als ich vorausgesetzt hatte, verblieb ich mit ihm in anregendem Gespräch, und als ich mich verabschiedete, hatte ich einen nicht unbedeutenden Auftrag in der Hand, den ich mit den »liebvollsten« Empfindungen meiner Briestasche einverleibte. Eugen Marx stand damals in der Blüte seiner Jahre, und die ungeheure Arbeitskraft, die sich in seinen zahlreichen Unternehmungen bekundete, kam bei ihm auch äußerlich zum Ausdruck. Sein freundlicher, leuchtender Blick, das klare Auge ver-

schönsten das sympathische Gesicht; die hohe Stirn, die tief zu denken vermochte, zeigte alles in allem einen Mann der Tat und starker Willenskraft.

Ein geborener Schöpfer, ein Mann, der seine eigenen Wege ging und gehen mußte, der großen Unternehmungen gegenüber einen genialen Mut bewies.

Der Aufschwung der Firma A. Hartleben's Verlag in der neueren Periode ist Eugen Marx' ureigenstes Werk . . .

Ein Jahrzehnt später war es, als ich wiederum und in nähere Beziehungen zu ihm trat. Veranlassung bot der »Rofegger-Streit« mit seinem Verleger — A. Hartleben.

Hierauf einzugehen erübrigt sich. Die Akten darüber sind seit langem geschlossen und der gegenwärtigen Generation unbekannt. Rofegger ist heimgegangen, der einstige Inhaber der Firma A. Hartleben, Herr E. Marx, hat sich vom Buchhandel zurückgezogen und verbringt jetzt seine Tage in Steiermark, in dem schönen Graz — als stud. phil., dem ihm von der Universität Graz verliehenen Ehren-Titel.

Vor Jahresfrist nun trat ich wiederum, aus Anlaß eines besonderen Falles, mit Eugen Marx in Beziehungen.

Ich wußte, daß Eugen Marx ins hohe Greisenalter eingetreten war. Aber wie erstaunt war ich, als mir von ihm, dem im 82. Jahre Stehenden, Briefe und selbst poetische Gaben zugingen, so erfrischend, geistig so hochstehend, daß ich voller Bewunderung diese seltenen Leistungen als ein ihm verliehenes herrliches Geschenk des Schicksals betrachten mußte und noch betrachte. Selten wird es einem Menschen wie E. Marx nach jahrzehntelanger angestrengtester Tätigkeit vergönnt sein, in einem so hohen Alter sich die vollste Geistesfrische und Arbeitsfähigkeit bewahren zu können.

Die seltene Gabe eines holden Schicksals — als Bekrönung eines Lebens edelster Art. —

Ich rufe ihm, dem lieben Freunde, einen fröhlichen Neujahrsgruß zu aus weiter Ferne!

Friedr. Furchheim.

Pioniere des Buchhandels zwecks kultureller Bestrebungen im Ausland — wir haben sie immer nötig gehabt und noch immer nötig. Wir wissen, daß die Verbreitung deutscher Bücher im Ausland einen guten Teil der Lebensfähigkeit des Buchhandels überhaupt darstellt, was wohl und zu keiner Zeit mehr als in der Gegenwart empfindlich in die Erscheinung getreten ist.

Zu diesen Pionieren des Buchhandels gehört auch Fr. Furchheim, dem diese Worte gewidmet sind.

Den Lesern des Börsenblatts ist dieser Name nicht unbekannt. Seine zahlreichen Aufsätze — auch noch bis zu diesen Tagen — kennzeichnen seine Liebe für den Buchhandel und sein Bestreben, ihm auch jetzt noch im hohen Alter von mehr als 80 Jahren zu dienen. Als Furchheim vor vielen Jahrzehnten, auf Anraten E. Loeschers (Florenz) sich entschloß, nach Neapel überzusiedeln und sich als deutscher Buchhändler dort selbständig zu machen, mußte dies als ein äußerst gewagtes Beginnen bezeichnet werden. Die deutsche Literatur hatte ganz im Süden des Landes, »wo die Zitronen blühen«, keinen besonders günstigen Boden, somit fehlten auch die Voraussetzungen zu einem zu erwartenden ersprießlichen Geschäft.

Furchheims Bemühungen gelang es, Fuß zu fassen, und seiner nie erschlaffenden Energie ist es zu danken, daß das deutsche Buch auch im Zipfel Italiens heimisch wurde.

Wir Älteren, die vor Jahrzehnten mit Furchheim in geschäftlichen Beziehungen standen, wissen, daß manches Buch, manches Kunstwerk auf sein Bemühen den Weg nach Neapel fand, zu Ehren des deutschen Buches, zu Ehren der deutschen Kunst.

Jahrzehntelang wirkte Furchheim in Neapel, und gar viele inzwischen heimgegangene Kollegen konnten sich seiner Cicerone-Dienste erfreuen, die er, nimmermüde, jedem von ihnen leistete, wenn ihn sein Weg nach Neapel führte.

Furchheims Geschäftslokal war im besten Sinne des Wortes das Stelldichein aller deutschen Bücherfreunde in Neapel geworden. Furchheim aber war nicht nur Geschäftsmann, sondern betätigte sich auch literarisch im weitesten Sinne. Auf seine gesamten literarischen Arbeiten hier einzugehen, liegt nicht in der Absicht des Schreibers, das soll für später vorbehalten bleiben. Genannt seien nur seine bibliographischen Kataloge der italienischen Literatur, Arbeiten gründlichster Art, die die Anerkennung aller Fachleute fanden und als mustergültige bibliographische Leistungen gerühmt worden sind. Vorbilder dazu waren ihm Lorenz' Catalogue und die deutschen großen Bücher-Kataloge von Heinsius u. a.